

## FamUnDo

Sieben Unternehmen nahmen am neuen Projekt teil



Die Teilnehmer der ersten Runde des Beratungsprogramms FamUnDo erhielten ihre Auszeichnungen als „Familienbewusste Unternehmen in Dortmund“.

Die sieben Dortmunder Unternehmen Bäckermeister Grobe, B. u. K. Familienbewusstes Personalmanagement, GfG Gesellschaft für Gerätebau, Hotel Esplanade, TEDi, Uwe Walter Gruppe und Weckbacher Sicherheitssysteme haben an der Erstaufgabe des Beratungsprogramms FamUnDo teilgenommen. Alle erhielten dafür die Auszeichnung als „Familienbewusste Unternehmen in Dortmund“. Die Verleihung der Urkunden übernahm Hildegard Kaluza vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, wird für viele Arbeitnehmer immer wichtiger. Dadurch gewinnen gerade die Unternehmen an Attraktivität, die speziell auf Fami-

lienfreundlichkeit setzen. Das Beratungsprogramm FamUnDo – Familienbewusste Unternehmen in Dortmund – hat den teilnehmenden Betrieben in den vergangenen Monaten Maßnahmen zur optimalen Vereinbarkeit von Beruf und Familie aufgezeigt und sie bei der Umsetzung unterstützt. Fast 40 Einzelmaßnahmen haben Betriebe erarbeitet oder bereits umgesetzt. Sie reichen von flexiblen Arbeitszeitregelungen über einen Notfallplatz-Kindergarten und die Benennung eines Ansprechpartners für Familienangelegenheiten bis hin zur Eröffnung einer Firmenkantine und der frühzeitigen Urlaubsregelung mit Priorität für Beschäftigte mit Kindern. Im Mai startet FamUnDo mit einer neuen Projektunde. [heb@rm-redaktion.de](mailto:heb@rm-redaktion.de)

## Auf einer Serviette

Drei Duisburger Ingenieure gehören zu den Gewinnern des GRIID-Ideenwettbewerbs



(v.l.): Ralf Meurer und Volker Breithecker gratulieren dem Gewinnerteam des GRIID-Ideenwettbewerbs: Martin Spitz, Kenny Saul und Gregor Hiesgen. Foto: GFW Duisburg.

Eine kleine Serviette reichte aus, um darauf große, zukunftsweisende Projekte zu skizzieren. Gelungen ist dies drei 27-jährigen Ingenieuren, die zugleich Promotionsstudenten der Universität Duisburg-Essen (UDE) sind. Gregor Hiesgen, Kenny Saul und Martin Spitz heißen die Köpfe, die eine von 123 eingegangenen Ideen im Rahmen des Ideenwettbewerbs der Gründungsinitiative Innovation Duisburg (GRIID) einreichten. Diesen ins Leben gerufen haben neben der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg (GFW Duisburg), das „small business management“ (sbm)-Projekt der UDE, die Sparkasse Duisburg, die Volksbank Rhein-Ruhr sowie die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve (IHK). Initial-Partner Ralf Meurer, Geschäftsführer der GFW Duisburg, lobt das Trio: „Kompliment! Sie haben es nicht nur geschafft die Jury zu überzeugen, einen der 30 begehrten Plätze im Aus- und Fortbildungsprogramm

„small business management“ zu erhalten, sondern obendrein auch noch die inhaltlich überzeugendste Serviette abgegeben.“

Energie-Effizienz in produzierenden Unternehmen zu steigern, indem anfallende Abwärme innovativ genutzt wird, so die Idee von Hiesgen, Saul und Spitz. Gefragt nach ihrer Motivation, antwortet Hiesgen: „In vielen Unternehmen gibt es im Bereich der Energie-Effizienz ungenutztes oder zu steigendes Potenzial. Das haben wir durch unseren berufsbedingt engen Kontakt zur kunststoffverarbeitenden Industrie erkannt. Denn dort entsteht nämlich erheblicher Energiebedarf – und zwar sowohl, um das Material aufzuschmelzen, als auch um es später abzukühlen.“ Ziel der Ingenieure, die „auf jeden Fall“ bald ein Unternehmen gründen wollen, ist es, Lösungen zur Effizienz-Steigerung von solchen Produktionsprozessen zu entwickeln, auszulegen und zu vertreiben. [heb@rm-redaktion.de](mailto:heb@rm-redaktion.de)



### Mobilität macht glücklich

